



04

KARSTADT QUELLE AG

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

Lagebericht

Führung und Kontrolle	2
Geschäftsverlauf	2
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	3
Risikomanagement und Risikobericht	3
Rechnungslegung und Abschlussprüfung	8
Abhängigkeitsbericht	8
Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres	8
Ausblick	9

Jahresabschluss

Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Anhang	
Grundlagen des Jahresabschlusses	12
Erläuterungen zur Bilanz	13
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
Sonstige Angaben	24
Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG	25

Bestätigungsvermerk	28
----------------------------	-----------

Führung und Kontrolle

Der Bericht des Aufsichtsrates der KARSTADT QUELLE AG und die Ausführungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns abgedruckt.

Geschäftsverlauf

Programm zur Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2004 ist wesentlich durch das Programm „KarstadtQuelle Neu“ zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns geprägt. Neben der strategischen Neuausrichtung basiert das Programm auf einer grundlegenden Sanierung der Finanzierung (mit einem langfristig ausgerichteten Refinanzierungskonzept) mit den Elementen:

- Kapitalerhöhung von 517,6 Mio. € (nach Kosten),
- syndizierter Bankkredit über drei Jahre mit einer Gesamtlinie von 1,75 Mrd. € sowie
- Wandelanleihe im Nominalbetrag von 170 Mio. €.

Diese Transaktionen wurden im Dezember 2004 abgeschlossen.

Im Rahmen des syndizierten Kreditvertrags kann von der KARSTADT QUELLE AG maximal ein Betrag von 250 Mio. € innerhalb von drei getrennten Tranchen gezogen werden. Weitere Kreditnehmer sind Karstadt Warenhaus AG, Quelle AG und Neckermann Versand AG. Wesentliche Aspekte des Kreditvertrages sind

- Beschränkungen bei konzerninternen und -externen Darlehensbeziehungen sowie bei wesentlichen Transaktionen im Bereich Investitionen und Desinvestitionen,
- Einhaltung bestimmter Finanzrelationen und
- umfangreiche Berichtspflichten gegenüber den Syndikatsteilnehmern.

Die Wandelanleihe wurde im Dezember 2004 durch die Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, begeben, wobei die KARSTADT QUELLE AG eine unwiderrufliche Garantie auf Ausgabe von Stammaktien im Fall der Wandlung durch die Anleihezeichner abgegeben hat. Aus diesem Grund wird der Eigenkapital-Anteil der Wandelanleihe zur Vermittlung eines den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage bei der KARSTADT QUELLE AG bilanziert.

Weitergehende Erläuterungen des Restrukturierungsprozesses befinden sich im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns.

Jahresfehlbetrag beträgt 2,97 Mrd. €

Die KARSTADT QUELLE AG weist aufgrund der übernommenen Verluste aus den operativen Gesellschaften der Segmente Stationärer Einzelhandel, Versandhandel und Dienstleistungen und aus der Berücksichtigung von Risiken bei eigenen Beteiligungen und Ausleihungen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,97 Mrd. € (Jahresfehlbetrag 1,4 Mrd. € im Vorjahr) aus.

Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzverlust 2,39 Mrd. € (Bilanzgewinn 653,2 Mio. € im Vorjahr). Zur Deckung des Bilanzverlustes erfolgt eine Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen.

Bilanzsumme gesunken

Die Bilanzsumme der KARSTADT QUELLE AG sank auf 5,84 Mrd. € (8,1 Mrd. € im Vorjahr).

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften und die hierdurch ausgelöste Verminderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestimmt. Außerdem erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen und Ausleihungen im Finanzanlagevermögen sowie auf die eigenen Aktien, die unter den Wertpapieren ausgewiesen werden.

Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich durch die erheblich ausgeweiteten liquiden Mittel aufgrund der durch die erste Ziehung im Rahmen des syndizierten Kreditvertrags anzulegenden Beträge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr um 671,1 Mio. € auf 58,2 Mio. € vermindert, dagegen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,22 Mrd. € auf 3,09 Mrd. €.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

Der vollständige, vom Abschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichtes Essen, HRB 1783, hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden und ist darüber hinaus im Internet unter www.karstadtquelle.com abrufbar.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 7. April 2005 werden wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß §161AktG abgeben und danach den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich machen.

„Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG erklären:

1. Die KARSTADT QUELLE AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 18. März 2004 mit folgenden Abweichungen entsprochen:
 - a) Die von der KARSTADT QUELLE AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).
 - b) Es erfolgt kein individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung (Kodex Ziffer 4.2.4 Satz 2) und der Aufsichtsratsvergütung (Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1).
 - c) Der Konzernabschluss wurde nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht.
2. Die KARSTADT QUELLE AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes gemäß Fassung vom 21. Mai 2003 mit Ausnahme der unter Ziffer 1 lit. a) genannten Abweichung und des individualisierten Ausweises der Vorstandsvergütung (Kodex Ziffer 4.2.4. Satz 2) entsprechen.“

Risikomanagement und Risikobericht

Vorbemerkung

Der Risikobericht 2004 der KARSTADT QUELLE AG geht nicht erneut im Detail auf die bereits im Verkaufsprospekt vom 26. November 2004 zur Kapitalerhöhung der KARSTADT QUELLE AG aufgeführten Risikofaktoren ein, sondern analysiert und erläutert die derzeitig erkennbaren wesentlichen Risiken im KarstadtQuelle-Konzern.

Darüber hinaus wurde im Zuge der Verständigung mit einzelnen Aktionären anlässlich der Kapitalerhöhung Folgendes vereinbart: „Der Vorstand wird im Geschäftsbericht 2004 einen ausführlichen Risikobericht vorlegen, der auf die Ursachen der derzeitigen Krise des Unternehmens eingeht, die sich daraus ergebenden notwendigen Änderungen des internen Kontrollsystems der Gesellschaft sowie den Stand der Umsetzung dieser Maßnahmen erläutert und beschreibt, aus welchem Grunde der vom Abschlussprüfer geprüfte Risikobericht aus dem Februar 2004 sowie die Informationen auf der Hauptversammlung im Mai 2004 die dramatische Verschlechterung der Lage des Unternehmens nicht erkennen ließen.“

Risikomanagement

Der KarstadtQuelle-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung der Risiken geschaffen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme gewährleisten eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung. Das Risikomanagementsystem bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftseinheiten steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, erfassen und steuern wir zentral. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, übertragen wir Risiken auf Dritte.

Das Management des KarstadtQuelle-Konzerns setzte sich in den letzten Monaten eingehend mit der Analyse und Verbesserung des internen Kontrollsystems/Risikomanagements, der qualitativen Weiterentwicklung der Planungs-, Reporting- und Prognosequalität sowie der Verbesserung der Incentivierungsmechanik im Konzern auseinander. Ausgehend von identifizierten Schwachpunkten, insbesondere der nicht optimalen Integration der Liquiditätsplanung in die operative Risikoberichterstattung und -steuerung des Konzerns, wurden folgende Veränderungen vorgenommen bzw. eingeleitet:

- Direkte Integration der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssicherung des KarstadtQuelle-Konzerns in die operationale Führungstätigkeit des KarstadtQuelle-Vorstandes seit der Vorstandssitzung am 7. Juni 2004.
- Einführung einer interimistischen täglichen Finanzplanung seit dem 23. August 2004.
- Implementierung der finalen Version einer quartärllich vorwärts-rollierenden Bottom-up-Finanzplanung seit dem 1. Dezember 2004.
- Erstmalige Erstellung einer komplexen und integrierten Mehrjahresplanung des Konzerns auf der neu eingerichteten SAP-SEM-Plattform.
- Erstmalige Anwendung einer neu entwickelten Key Performance Indicator Logik (KPI) in der komplexen Konzernplanung (erstmalig im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2005).
- Neugestaltung der Incentivierungsmechanik des Top-Managements ab 2005, basierend auf den zentralen KPIs EBITDA und Free-Cash Flow.

Durch diese Maßnahmen wurde die technische und systemseitige Basis für grundlegende qualitative Verbesserungen in der Konzernsteuerung geschaffen. Die Implementierung einer entsprechenden internen Organisation ist derzeit in Umsetzung.

Geschäftsrisiken

Der KarstadtQuelle-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit in Deutschland. Dementsprechend wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die seit Jahren schwache Inlandsnachfrage und Binnenkonjunktur geprägt. Aktuelle volkswirtschaftliche Prognosen gehen von keiner bzw. keiner nennenswerten Belebung der Inlandsnachfrage und der Konsumneigung aus. Zudem mussten Prognosen in der jüngsten Vergangenheit häufig nach unten revidiert werden. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, wie sich die Diskussion um eine mögliche Mehrwertsteuererhöhung weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund und insbesondere aufgrund der negativen Umsatzdynamik des Konzerns seit Oktober 2004 sind unsere in der Planung 2005 enthaltenen Ziele zu Umsatz, Ergebnis und operativem Cash Flow mit Risiken behaftet.

Darüber hinaus können sich interne Faktoren negativ auf die Qualität der Prognosen auswirken. So kann möglicherweise die Warenverfügbarkeit nicht zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die Ursachen hierfür können beispielsweise in verspäteten Warenlieferungen, Fehleinschätzungen von benötigter Warenmenge bzw. Markt- und Modetrends oder Saisonverläufen liegen. Mit fortschreitender Umsetzung der Projekte des Programmes „KarstadtQuelle Neu“ reduzieren sich die Risiken in ihrer Auswirkung, sind aber für den Konzern immer noch als „wesentlich“ zu betrachten.

Lieferantenrisiken

Ein wesentliches Lieferantenrisiko könnte sich aus der möglicherweise fehlenden Bereitschaft einzelner Geschäftspartner ergeben, künftig weitere Geschäftsbeziehungen mit dem KarstadtQuelle-Konzern einzugehen. Ein Grund hierfür kann neben der schlechten wirtschaftlichen Situation im vergangenen Jahr darin bestehen, dass Kreditversicherer ihre Kreditlinien gegenüber den Lieferanten nicht mehr bzw. nur gegen Sicherungsübereignung der Warenbestände aufrechterhalten. Derzeit wird mit den Warenkreditversicherern dahingehend verhandelt, dass sie ihre Linien für die Dauer der Besicherung unter den gleichen Bedingungen aufrechterhalten, die im syndizierten Kredit mit den Banken vereinbart wurden.

Risiken der Restrukturierung und Neuausrichtung der Geschäftsmodelle

Neben der schwachen Inlandsnachfrage trug die Tatsache, dass KarstadtQuelle – mit Ausnahme des Spezial- und des Auslandsversandes – in Geschäftsfeldern tätig ist, die über eine schwache Dynamik verfügen, zur unbefriedigenden Umsatz- und Ergebnisperformance des Konzerns bei. Darüber hinaus ging durch mangelnde Fokussierung auf das Handelsgeschäft und Konzentration auf eine Vielzahl von Randaktivitäten die klare strategische Linie vorübergehend verloren. Zur Korrektur dieser Fehlentwicklungen dient das Programm „KarstadtQuelle Neu“. Ein wichtiges Element von „KarstadtQuelle Neu“ ist die Restrukturierung. Sie zielt insbesondere auf die Reduktion von Personal- und Sachkosten, den Abbau des Working Capital sowie auf Desinvestitionsmaßnahmen. Die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen ist naturgemäß mit Risiken behaftet. Diese Risiken können durch die im Jahr 2004 bereits erzielten Erfolge bei der Kostenreduktion und der Verringerung des Working Capital sowie durch die inzwischen erreichten Hinterlegungsgrade einer Reihe von Projektmaßnahmen begrenzt werden. Risiken aus einer verzögerten Realisierung der Desinvestments, die die Erreichung des Cash Flow-Zieles und den geplanten Abbau der Nettofinanzverschuldung gefährden könnten, begegnen wir durch ein zeitnahes Projekt-Monitoring und Alternativpläne für weitere Desinvestments.

Das zweite wesentliche Element von „KarstadtQuelle Neu“ ist der erfolgreiche Umbau der Geschäftsmodelle des Stationären Einzelhandels und des Versandhandels. Die vom Management unterstellte, erfolgreiche Umsetzung dieser strategischen Neuausrichtung bildet eine entscheidende Prognosegrundlage für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Geschäftsjahren 2005 und folgende.

Ein Risiko kann sich beispielweise aus der nicht hinreichend prognostizierbaren Akzeptanz der neu positionierten großen Warenhäuser beim Kunden ergeben. Darüber hinaus betreten wir mit der Neuausrichtung der Katalogzyklen im Versandhandel auf dem deutschen Markt Neuland. Im ungünstigsten Fall kann aus dem Zusammenwirken dieser Risiken eine den Bestand des Konzerns gefährdende Lage entstehen. Durch ein effektives Monitoring des Fortganges der strategischen Transformationsprozesse sowie durch deren laufende Weiterentwicklung lassen sich die Risiken ebenso reduzieren wie durch die Realisierung neuer Potenziale in der Projektsteuerung.

Administrative Risiken

Als Folge der Restrukturierungserfordernisse und der Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns sind im Geschäftsjahr 2005 eine Vielzahl zusätzlicher, komplizierter Aufgabenstellungen schnell und zeitgleich abzarbeiten. Dies stellt das interne Management des Konzerns vor neue qualitative und quantitative Herausforderungen und Aufgabenstellungen. Zum Ausgleich kurzfristiger Engpässe wurde in hohem Umfang externe Beraterkapazität in Anspruch genommen. Dies birgt Risiken für die stringente Steuerung des Konzerns, insbesondere bezogen auf das Zusammenspiel von Linien- und Projektorganisation im Zuge der komplexen Steuerung des Restrukturierungsprozesses sowie der Aufrechterhaltung der operativen Steuerungsfähigkeit des Konzerns. Diese Risiken lassen sich durch die qualitative und quantitative Stärkung der konzerninternen Führungs- und Steuerungskapazitäten sowie die sukzessive Rückführung bzw. noch effizientere Integration externer Kapazitäten vermindern.

Finanzrisiken

Bei den Finanzrisiken ist neben dem Zins- und Währungsrisiko im KarstadtQuelle-Konzern das Liquiditätsrisiko von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen der syndizierten 3-Jahres-Kreditlinie verfügen die Kreditgeber über ein außerordentliches Kündigungsrecht. Dies gilt insbesondere für den Fall der Nichteinhaltung vertraglich festgeschriebener Finanzrelationen („Covenants“) für den Konzern. Ein Kündigungsrecht besteht ebenfalls bei Verletzung von Verhaltensmaßregeln sowie bei Überschreitung der Gesamtlinie im Volumen von 1,75 Mrd. € bzw. der jeweiligen Einzellinien. Der erste Abgleich („Test“) der Covenants, der bezogen auf den Quartalsabschluss per 31. März 2005 durchgeführt wird, lässt im Vergleich zu den Tests in den folgenden Quartalen insbesondere bei den EBITDA-Kennzahlen nur geringe negative Abweichungen zu den für die Berechnung der vertraglich fixierten Finanzrelationen unterstellten Planzahlen zu. Hier besteht aus heutiger Sicht die größte Gefahr, dass die Testkriterien nicht erfüllt werden, was ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Kreditgeber zur Folge hätte.

Des Weiteren sind erhebliche Anforderungen an das Rechnungswesen und Controlling im Zusammenhang mit regelmäßigen Informationspflichten an die Kreditgeber (unter anderem zu finanzwirtschaftlichen Ist- bzw. Planungsdaten) gestellt. Eine Verletzung dieser Informationspflichten (z. B. die verspätete Abgabe der Businessplanung) kann zu einem außerordentlichen Kündigungsrecht führen. Wenngleich die sichere Verfügbarkeit der 1,75 Mrd. € Kreditlinie unterstellt werden kann, besteht weiteres Risikopotenzial darin, dass der Liquiditätsbedarf des Konzerns, insbesondere in den saisonalen Finanzierungsspitzen, den zur Verfügung stehenden Dispositionsräumen zeitweilig überschreitet. Eine Minimierung des erforderlichen

Liquiditätsbedarfes bei unterjährigen Finanzierungsspitzen kann durch die konsequente Umsetzung der beschriebenen Gegenmaßnahmen hinsichtlich der Geschäfts- und Restrukturierungsrisiken sowie der Risiken aus der Transformation der Geschäftsmodelle erreicht werden.

Darüber hinaus können potenzielle Risiken aus dem syndizierten Kredit rechtzeitig durch gute und transparente Kommunikation mit den Kreditgebern abgewendet werden. Dazu dient das monatliche Monitoring. Ebenso gehört auch eine wöchentliche Aktualisierung des Bottom-up-Liquiditätsbedarfes im Konzern für die bereits eingeführte vorwärts-rollierende Finanzplanung dazu.

Des Weiteren streben wir die Verringerung von Finanzierungsrisiken durch Verhandlungen mit Banken bzw. Investoren zur Bereitstellung weiterer Kreditfazilitäten an. Neben den oben genannten Liquiditätsrisiken droht bei einem Wegfall der ABS-Finanzierung durch Trigger-Verletzungen, Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen oder Auslaufen der Liquiditätslinien eine direkte Reduktion der Finanzierungsmittel in Höhe von rund 1,2 Mrd. €. Zusätzlich droht aufgrund von korrespondierenden Kündigungsrechten im Rahmen des syndizierten Kredits der Wegfall der gesamten Finanzierungsstruktur. Aus einzelnen, aber insbesondere dem Zusammenwirken dieser Risiken könnte eine den Bestand des Konzerns gefährdende Lage entstehen.

Im Rahmen der abgeschlossenen Verhandlungen mit den ABS-Banken im In- und Ausland konnten akute Kündigungsgründe beseitigt und die Grundlagen für eine Erneuerung der Liquiditätslinien gelegt werden. Daneben wird an einer Umstrukturierung der ABS-Finanzierung mit Blick auf eine Kapitalmarktfähigkeit in der zweiten Jahreshälfte 2005 gearbeitet.

Steuerrisiken

Als Folge der negativen Ergebnisentwicklung einzelner Konzernunternehmen haben sich erhebliche steuerliche Verlustvorträge aufgebaut. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen (Mindestbesteuerung) wird deren Verwertbarkeit durch zeitliche Streckung im Ergebnis beschränkt. Dabei entsteht zunächst eine Ergebnisauswirkung, die sich jedoch in der Totalperiode wieder ausgleicht. Ein Liquiditätsrisiko entsteht in Höhe des Zinseffektes durch die zeitliche Verlagerung der Verlustnutzung in spätere Jahre. Darüber hinaus besteht das Risiko, auf die Konzernbilanzposition „Aktive Latente Steuern“ gegebenenfalls Wertberichtigungen vornehmen zu müssen bzw. eine erfolgswirksame Zuführung nicht vornehmen zu können. Ausschlaggebend hierfür ist die zeitliche Begrenzung des Prognosezeitraums für die Nutzung dieser aktiven Latenten Steuern. Hierbei handelt es sich um eine reine Ergebnisauswirkung, die sich jedoch im Extremfall im dreistelligen Millionenbereich bewegen kann.

Prozessrisiken

1. Mit einer Klage aus dem Jahr 2001 machen Nachkommen des Franz Wertheim Entschädigungsansprüche in den USA gegen den KarstadtQuelle-Konzern geltend. Die Kläger begründen ihre Ansprüche mit dem Verkauf der Wertheim-Anteile in den 30er Jahren, der Aufgabe von Restitutionsansprüchen durch die Brüder Günter und Fritz Wertheim in den 50er Jahren und einer angeblich rechtswidrigen Rückübertragung der Liegenschaften des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH nach der Wiedervereinigung. Die Klage ist der Höhe nach nicht spezifiziert.

Der Konzern vertritt die Auffassung, dass die Klage sowohl wegen fehlender Zuständigkeit der amerikanischen Gerichte unzulässig als auch in der Sache unbegründet ist. Im Mai 2004 wurde die Klage in erster Instanz abgewiesen. Die Kläger haben gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

Das Unternehmen hat Kenntnis davon, dass im Mai 2003 in New York eine Klage weiterer Mitglieder der Familie Wertheim zum gleichen Themenkomplex eingereicht wurde. Dem Unternehmen wurde eine solche Klage bisher nicht förmlich zugestellt.

Der KarstadtQuelle-Konzern stuft die Erfolgchancen der Klagen in den USA als „gering“ ein. Rückstellungen wurden insofern nicht gebildet.

2. Die Warenhaus Wertheim GmbH wurde als Tochter der KARSTADT QUELLE AG zur Deckung von Pensionsverpflichtungen an einen betriebsinternen Pensionsfonds übertragen. Ansprüche gegen die Warenhaus Wertheim GmbH wirken sich daher auf den KarstadtQuelle-Konzern entsprechend aus. Die Warenhaus Wertheim GmbH hat in den Jahren 1993 bis 1995 die so genannten Postblock-Grundstücke an die Bundesrepublik Deutschland verkauft. Bei den Verkäufen wurde seitens der Warenhaus Wertheim GmbH gegenüber der Bundesrepublik Deutschland die Zusicherung übernommen, dass es keine Restitutionsansprüche Dritter hinsichtlich der Postblock-Grundstücke gebe.

Die Jewish Claims Conference (JCC) betrachtet sich und nicht die KARSTADT QUELLE AG als Rechtsnachfolgerin der Wertheimfamilie und daher als Inhaberin der Restitutionsansprüche der Familie Wertheim. Sie habe daher nach dem Vermögensgesetz Restitutionsansprüche gegen die Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich der Postblock-Grundstücke.

Das Verwaltungsgericht Berlin hat am 4. März 2005 in einem Verfahren erstinstanzlich im Sinne der JCC entschieden. Sollte die Entscheidung rechtskräftig werden, kann es im Zusammenhang mit den Verträgen aus den Jahren 1993 bis 1995 zu gerichtlichen Auseinandersetzungen bezüglich Kaufpreisnachforderungen der Bundesrepublik Deutschland gegen den KarstadtQuelle-Konzern in Höhe von bis zu 24,5 Mio. € kommen.

Ein unmittelbarer Anspruch der JCC gegen KARSTADT QUELLE AG aufgrund dieses Sachverhalts ist nicht erkennbar. Die Risiken wurden mit dem Maximalbetrag in Höhe von 24,5 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

3. Nachdem das Land Berlin die gesamten, das so genannte Lenné-Dreieck ausmachenden 30 Grundstücke 1988 im Rahmen eines Grundstückstausches von der DDR erhalten hatte, wurden vier dieser Grundstücke 1991 unentgeltlich vom Land Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH übertragen. Hintergrund für diese Übertragung war eine mögliche rechtswidrige Enteignung der Familie Wertheim zur Zeit der sowjetischen Besatzung bzw. in der Zeit des Nationalsozialismus. In dem zugrunde liegenden Übertragungsvertrag stellte die Warenhaus Wertheim GmbH das Land Berlin von etwaigen Ansprüchen Dritter, insbesondere früherer Gesellschafter der Warenhaus Wertheim GmbH, frei.

Soweit die JCC Rechtsnachfolgerin der Familie Wertheim ist, könnten der JCC Restitutionsansprüche gegen das Land Berlin wegen der Grundstücke im Lenné-Dreieck zustehen. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass das Land Berlin den Karstadt-Quelle-Konzern aus der abgegebenen Freistellung aus dem Jahr 1991 in Anspruch nimmt. Im ungünstigsten Fall bestehen Vermögensansprüche des Landes Berlin aus der Freistellungs-erklärung in Höhe von 145 Mio. €.

Der Konzern steht allerdings auf dem Standpunkt, dass wegen Änderungen des Vermögensgesetzes, fehlender formaler Voraussetzungen und Veränderungen bei der Geschäftsgrundlage der Freistellungsvereinbarung ein solcher Anspruch nicht besteht.

Sonstige Risiken

Politische Risiken (zum Beispiel Terroranschläge) und mögliche Schäden durch höhere Gewalt haben unverändert eine große Bedeutung. Gegen Elementarschäden haben wir einschlägige Versicherungen abgeschlossen. Zur Vermeidung von Deckungslücken unseres Versicherungsbestandes verfügen wir über entsprechende Kontrollmechanismen.

Die derzeitige wirtschaftliche Situation des KarstadtQuelle-Konzerns kann zu Problemen im Personalbereich führen. Dazu gehören beispielsweise Personalfuktuation oder Arbeitsüberlastung. Diesen Risiken wirken wir mit Personalmaßnahmen entgegen. Zu ihnen gehören Mitarbeiterbefragungen und -gespräche, Managemententwicklung und Arbeitszeit-Flexibilisierung.

Aus der komplexen Ausgestaltung des CTA-Programmes (Pensionsfonds) können administrative, bilanzielle und ggf. rechtliche Risiken entstehen. Diesen Risiken begegnet KarstadtQuelle mit einer eigenständigen und unabhängigen Führung und Steuerung des CTA-Programmes. Die wesentlichen CTA-Effekte finden Berücksichtigung im Reporting und in der Planung des Konzerns.

In Erfüllung der vorgenannten Vereinbarung mit einzelnen Aktionären ergänzen wir den Bericht wie folgt:

Gründe für die Verschlechterung der Lage des KarstadtQuelle-Konzerns im Geschäftsjahr 2004

Die wirtschaftliche Situation des KarstadtQuelle-Konzerns entwickelte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 verhalten, ein deutlicher Abwärtstrend im später eingetretenen Maße wurde jedoch nicht erkannt. Im Verlauf des Geschäftsjahres trat gesamtwirtschaftlich eine deutliche Verschlechterung der Umsatzentwicklung in den vom KarstadtQuelle-Konzern abgedeckten Segmenten ein, die zugleich Schwächen im Beteiligungsportfolio offen legte. Dies war der Auslöser für eine weit reichende Restrukturierung des Konzerns. Der Vorstand hat im Jahresverlauf wiederholt auf konjunkturelle Risiken und einen nur schwer prognostizierbaren Geschäftsverlauf hingewiesen. Die veröffentlichten Prognosen waren jedoch retrospektiv betrachtet zu optimistisch und mussten deshalb mehrfach nach unten korrigiert werden.

Das Geschäftsjahr 2004 war allgemein von hoher Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet. Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG hob in Veröffentlichungen mehrfach konjunkturelle Risiken im Inlandsmarkt und deren negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des KarstadtQuelle-Konzerns hervor. So heißt es im Geschäftsbericht 2003 (Ausblick Seite 6f. und Seite 97) „Wir gehen davon aus, dass sich die Lage im deutschen Einzelhandel kurzfristig nicht verbessert, und erwarten eine Fortsetzung der schwachen Konsumentenstimmung sowie einen unverändert starken Wettbewerb.“ Ergänzend wurde im Abschnitt Risikomanagement unter der Überschrift „Geschäftsrisiken“ (Seite 95) das Risiko aus dem Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit im deutschen Markt hervorgehoben und betont, dass unser Geschäftsrisiko maßgeblich durch die Binnenkonjunktur und die Inlandsnachfrage geprägt wird. Darüber hinaus hat der Vorstand klar auf die marktbedingt unzureichende Prognosemöglichkeit hingewiesen und deshalb zunächst ausdrücklich auf eine Prognose verzichtet. „Eine Umsatz- und Ergebnisprognose ist vor dem Hintergrund unserer starken Abhängigkeit von den anhaltend unsicheren Rahmenbedingungen in Deutschland derzeit nicht sinnvoll.“ (Geschäftsbericht 2003, Seite 7 und Seite 97).

Anlässlich der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 betonte der Vorstandsvorsitzende in seiner Rede: „Eine Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist wegen der vielen konjunkturellen Unwägbarkeiten schwierig und unsicherheitsbehaftet.“ Gleichwohl veröffentlichten wir, um den Erwartungen der Aktionäre und Finanzmärkte Rechnung zu tragen, eine Prognose. Diese enthielt jedoch einen weiten Rahmen in Form eines Best-Case- und eines Worst-Case-Szenarios. Zu diesem Zeitpunkt ging KarstadtQuelle für den Worst-Case von einem Umsatzminus von 3 % und einem negativen EBTA im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich aus. Die Berichterstattung auf der Hauptversammlung und die Prognose beruhte auf dem Kenntnisstand eines Umsatzrückgangs im ersten Quartal des Jahres 2004 in Höhe von 4,4 % und der Erwartung einer – auf Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute gestützten – Verbesserung der Umsatzsituation im Jahres-

verlauf. Die mit den Prognosen verbundene Unsicherheit wurde vom Vorstandsvorsitzenden auf die Frage eines Aktionärs, ob er die genannten Streubereiche noch weiter eingrenzen könne, noch einmal explizit hervorgehoben.

Im Nachhinein ist festzustellen, dass die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung die Situation des Konzerns und den Verlauf der kommenden Monate zu optimistisch und damit nicht richtig eingeschätzt hat. Denn statt der erwarteten Verbesserung standen in den Folgewochen die Segmente, in denen der KarstadtQuelle-Konzern überwiegend vertreten ist, gesamtwirtschaftlich überproportional unter Druck. Der anhaltend rückläufige Markt und der weiter verstärkte Wettbewerb machten operative Schwächen im KarstadtQuelle-Konzern sichtbar. Der Stationäre Einzelhandel und der überwiegende Teil des Versandhandels entwickelten sich schlechter als der Wettbewerb. Als Folge dieser Umsatz- und Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal 2004 und einer weiteren deutlichen Verschlechterung im Juli und August musste die Prognose am 4. August 2004 deutlich nach unten korrigiert werden. Die Gesellschaft unterstellte für das Gesamtjahr einen Umsatzrückgang von 4,5 bis 5 % und lag damit deutlich unter dem Worst-Case-Szenario vom Mai 2004. Das operative Ergebnisziel (EBTA) wurde auf minus 160 Mio. € bis zu minus 200 Mio. € gesenkt.

Auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme kündigte der Vorstand weit reichende Maßnahmen und eine klare Refokussierung des KarstadtQuelle-Konzerns auf seine Handelsaktivitäten an. In den Folgewochen verstärkte sich der Rückgang des Konzernumsatzes weiter. Die damit einhergehende, in dieser Stärke nicht erwartete deutliche Verringerung des Cash Flow führte zu einer starken Anspannung der Finanzlage. Diese Entwicklung wurde durch einen Einbruch bei der kurzfristigen Finanzierung über Commercial Paper verstärkt. Ihr Volumen, das im Juni/Juli 2004 noch stabil bei rund 600 Mio. € gelegen hatte, reduzierte sich bis Ende August um rund 50 % und fiel bis zum Oktober auf unter 100 Mio. €. Die Schwierigkeiten wurden durch die im August/September aufgetretene, saisonale Finanzierungsspitze (Einkauf von Waren für das Weihnachtsgeschäft) weiter verstärkt. Einzelne Banken stellten daraufhin ihr Engagement in Frage. Damit war die Konzernfinanzierung instabil. Es wurde eine grundlegende Restrukturierung der Finanzierung erforderlich. Die schwache operative Entwicklung wurde durch die Verunsicherung der Kunden im Rahmen der öffentlichen Diskussion um den KarstadtQuelle-Konzern zum Jahresende hin weiter verstärkt. Im Zwischenbericht zum dritten Quartal, der am 3. November 2004 veröffentlicht wurde, nahmen wir unsere Ziele deshalb noch einmal zurück. Als Umsatzziel wurde ein Rückgang um nunmehr 7 % sowie ein operatives Ergebnis (EBTA) von minus 280 Mio. € bis minus 295 Mio. € genannt. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2004 gewonnenen Erfahrungen und identifizierten Schwachpunkte wurde

das Risikomanagementsystem wie eingangs ausgeführt eingehend untersucht und verbessert. Für die im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Lage des Konzerns beschriebenen Sachverhalte ist das intensive Monitoring der Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus wurde die kurz- und mittelfristige Liquiditätssicherung des Konzerns in die operationale Führungstätigkeit des Karstadt Quelle-Vorstandes integriert. Ferner wurde nach interimistischer Einführung einer täglichen Finanzplanung eine quartärllich vorwärts-rollierende Bottom-Up-Finanzplanung im Dezember 2004 installiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KARSTADT QUELLE AG bzw. deren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt und vereinbart, dass während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich beseitigt bzw. gemeldet werden.

Die Restrukturierung des Konzerns hatte insbesondere um die Jahreswende einen außerordentlichen Arbeitsanfall zur Folge, weshalb es ausnahmsweise nicht möglich war, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechtspools im Sinne des § 312 AktG gegeben ist. Für diesen Stimmrechtspool wurde zuletzt ein zusammengerechneter Stimmrechtsanteil von 41,824 % mitgeteilt.

Folgende Partner gehören dem Stimmrechtspool an:

Madeleine Schickedanz

Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Leo Herl

Grisfonta AG

Martin Dedi

Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2004 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichtes: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

KarstadtQuelle veräußert Anteile an DSF und SPORT1

Im Februar 2005 haben sich die KARSTADT QUELLE AG und die EM.TV AG über den Erwerb der KarstadtQuelle-Anteile am Sport TV-Sender DSF Deutsches Sportfernsehen GmbH, Ismaning, sowie an der Online-Plattform SPORT1 GmbH, Ismaning, geeinigt. Der Verkaufspreis beträgt 27 Mio. €. Damit konnte KarstadtQuelle das eingesetzte Kapital innerhalb kurzer Zeit mehr als verdoppeln.

KarstadtQuelle trennt sich von Beteiligung an Home Shopping Europe

Ebenfalls im Februar 2005 hat die KARSTADT QUELLE AG ihre 10-prozentige Beteiligung am TV-Sender Home Shopping Europe AG (HSE), Ismaning, an deren Muttergesellschaft Home Shopping Network, St. Petersburg, USA, verkauft. Der Verkaufspreis beträgt 10 Mio. €.

Quelle Schweiz erwirbt von Spengler die Markenrechte im Versandhandel

Seit Februar 2005 ergänzt der Modeversender Spengler Versand AG, St. Gallen/Schweiz, das Portfolio der KarstadtQuelle-Versender. Spengler zeichnet sich durch guten Service, modische Aktualität und qualitativ anspruchsvolle Sortimente aus. Die Quelle Versand AG, St. Gallen/Schweiz, wird den etablierten Markennamen Spengler beibehalten und das Versandunternehmen dynamisch weiterentwickeln.

ABS-Finanzierungsprogramme umstrukturiert

Die ABS-Finanzierungsprogramme wurden am 23. Februar 2005 (für das Inland) und am 4. März 2005 (für das Ausland) auf Grundlage der mit den in- und ausländischen ABS-Banken am 9. Dezember 2004 getroffenen Vereinbarungen umstrukturiert. Der Prozess der Umstrukturierung ist bei den ABS-Inlandsprogrammen noch nicht vollständig abgeschlossen. Kern der bereits umgesetzten Änderungen ist, dass die Voraussetzungen für eine Kündigung der ABS-Finanzierungsprogramme erweitert worden sind. Bei Auftreten von Kündigungsgründen bzw. der Ausübung von Kündigungsrechten im Rahmen der unterschiedlichen Finanzierungssäulen – inländische ABS-Programme, ausländische ABS-Programme und syndizierter Kredit – bestehen jetzt wechselseitige Kündigungsgründe. Im Extremfall kann daher der gleichzeitige Wegfall aller vorgenannten Finanzierungsprogramme nicht ausgeschlossen werden.

Einigung über Abgabe großer Teile der Logistik an die Post

Karstadt Quelle hat sich mit der Express- und Logistiktöchter DHL der Deutsche Post World Net über die Abgabe großer Teile seiner Konzernlogistik grundsätzlich geeinigt. Das Paket umfasst neben einigen regionalen Warenlagern (Immobilien) die Distributionslogistik für die Karstadt Warenhaus AG. Darüber hinaus wird der Bereich Groß- und Stückgut (z. B. Fernseher und Möbel) der Versender Quelle und Neckermann nun ebenfalls von DHL Solutions betrieben.

Grundsätzliche Einigung über den Verkauf der belgischen Euro-Papier N.V. erzielt

Mit Vertrag vom 23. Dezember 2004 veräußerte KarstadtQuelle die Anteile an der Euro-Papier N.V., Temse/Belgien. Die Wirksamkeit des Vertrages stand zunächst unter aufschiebenden Bedingungen. Diese wurden im ersten Quartal 2005 erfüllt. Mit diesem Vertrag erfolgte zugleich ein Outsourcing der Papierlieferungen und Druckdienstleistungen.

Neckermann Versand AG nutzt Jubiläum für einschneidende Veränderungen

Im Jahr 2005 feiert die Neckermann Versand AG ihren 55. Geburtstag und nutzt diesen Anlass für umfassende Veränderungen, um Zielgruppen, Sortimente und Vertriebswege den geänderten Markterfordernissen anzupassen. Zum Jubiläum soll das Neckermann-Angebot jünger und preisgünstiger werden. Insbesondere der Hauptkatalog steht ganz im Zeichen des Firmengeburtstages und offeriert „Jubiläum-Angebote“ zu besonders attraktiven Preisen. Unter dem Motto „Jung anziehen, jung wohnen, jung bleiben“ ist Thomas Gottschalk auch in diesem Jahr wieder Werbepartner.

Ausblick

2005: Deutliche Ergebnisverbesserung

Das Geschäftsjahr 2005 wird vor allem durch die weitere Umsetzung unseres Programmes „KarstadtQuelle Neu“ geprägt. Im Mittelpunkt werden die Komplettierung des Portfolio-Bereinigungsprogrammes und die weitere Optimierung der Geschäftsmodelle im Warenhaus und Versandhandel stehen. In Bezug auf die Umsatzentwicklung gehen wir nicht davon aus, dass wir innerhalb weniger Monate eine komplette Trendwende erreichen. Wir erwarten jedoch bereits in der zweiten Jahreshälfte sichtbare Erfolge aus der Neupositionierung unserer Warenhäuser sowie der veränderten Katalogstruktur im Universalversand. Impulse erwarten wir darüber hinaus durch die Einführung von Systemen zur Incentivierung der Mitarbeiter in Abhängigkeit vom erzielten Umsatz. Angesichts des weiter schwierigen Umfeldes planen wir im Gesamtjahr 2005 auf Konzernebene jedoch einen Umsatzrückgang auf vergleichbarer Basis im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Insbesondere durch die bereits umgesetzten Kostensenkungen und die schon vollzogenen Desinvestitionen von Gesellschaften mit negativem Ergebnisbeitrag erwarten wir im Geschäftsjahr 2005 eine operative Ergebnisverbesserung (EBITDA). Wir legen den Schwerpunkt auf die Generierung von Cash-Zuflüssen und stellen deshalb das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in den Mittelpunkt unserer Berichterstattung.

Der KarstadtQuelle-Konzern der Zukunft: deutlich schlanker und effizienter

Der KarstadtQuelle-Konzern der Zukunft wird deutlich schlanker, fokussierter, effizienter und damit wettbewerbsfähiger sein. Der nach erfolgreicher Umsetzung des Portfolio-Bereinigungsprogrammes verbleibende Umsatz – er soll auf rund 13 Mrd. € sinken – wird mit verbesserten Margen und erheblich verringerten Geschäftssystemkosten erzielt. Wir wollen bis zum Jahr 2008 eine EBITDA-Marge von über 7 % erreichen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2004

Aktiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2004	2003
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	6.343	6.280
Sachanlagen	2	1.501	1.838
Finanzanlagen	3	4.852.808	4.998.814
Anlagevermögen		4.860.652	5.006.932
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4	680.386	2.888.948
Wertpapiere	5	94.124	200.296
Flüssige Mittel	6	205.564	6.205
Umlaufvermögen		980.074	3.095.449
Rechnungsabgrenzungsposten	7	171	619
Bilanzsumme		5.840.897	8.103.000

Passiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2004	2003
Gezeichnetes Kapital	8	539.646	301.460
Kapitalrücklage	9	821.145	488.521
Gewinnrücklagen	10	221.701	2.614.059
Bilanzgewinn		-	653.243
Eigenkapital		1.582.492	4.057.283
Rückstellungen	11	950.047	1.003.993
Verbindlichkeiten	12	3.306.792	3.041.348
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1.566	376
Bilanzsumme		5.840.897	8.103.000

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

JAHRESABSCHLUSS

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2004	2003
Beteiligungsergebnis	16	-2.408.612	-1.141.531
Zinsergebnis	17	-12.148	18.095
Sonstige betriebliche Erträge	18	7.682	28.568
Personalaufwand	19	-64.156	-104.051
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20	-2.061	-7.723
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-113.467	-151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-210.206	-99.443
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.802.968	-1.306.236
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-167.109	-94.721
Sonstige Steuern	23	-28	-2
Jahresfehlbetrag		-2.970.105	-1.400.959
Gewinnvortrag		577.747	2.054.202
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		2.392.358	-
Bilanzgewinn	24	-	653.243

Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2004 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in Tausend Euro (Tsd. €).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Bei den unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet wurden.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden entsprechend den Grundsätzen des § 7 EStG, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear, vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang gezeigt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anteile an Kapitalgesellschaften sowie atypisch stille Beteiligungen an Immobilienobjektgesellschaften, die im Rahmen des Contractual Trust Arrangement (CTA)-Programmes treuhänderisch auf den KarstadtQuelle Pension Trust e.V., Essen, übertragen wurden, werden gemäß wirtschaftlicher Betrachtungsweise weiterhin als Beteiligungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in gleicher Art wie andere Finanzanlagen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert angesetzt.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt, für das die Ausschüttung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält neben den Zuzahlungen der Aktionäre bei Ausgabe von Stammaktien auch Beträge, die gem. § 272 Abs. 2 HGB aus der Begebung der Wandelanleihe erzielt wurden.

Unter den **Gewinnrücklagen** wird nach Erwerb eigener Aktien eine Rücklage für eigene Anteile entsprechend dem Bilanzwert der Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % auf Basis der Richttafeln 1998 von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag, die Rentenverpflichtungen zum Barwert angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Risiken. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität eingesetzt. Zur Vermeidung des Kontrahentenrisikos werden die Abschlüsse mit Banken von guter Bonität durchgeführt.

Für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die allgemeinen Voraussetzungen, insbesondere die individuelle Kongruenz von Zinseinheiten und Währung und die relative Laufzeitenkongruenz, beachtet worden.

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den ihnen am Bilanzstichtag zugrunde liegenden Ansprüchen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

Angaben in Tsd. €	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2004
	Stand 01.01.2004	Zugang lfd. Jahr	Umbuchungen	Abgang lfd. Jahr	
Lizenzen und ähnliche Rechte	6.068	1.777	506	89	8.262
Geleistete Anzahlungen	1.342	706	-506	934	608
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.410	2.483	-	1.023	8.870
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	852	27	-	-	879
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.346	262	-	230	2.378
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287	-	-	-	287
Sachanlagen	3.485	289	-	230	3.544
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.558.486	5.344	40.282	85.313	4.518.799
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.045	17.882	-	637	20.290
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356.608	1.334	-40.282	22.511	295.149
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.168	138	-	50.000	76.306
Sonstige Ausleihungen	9.103	-	-	2.176	6.927
Finanzanlagen	5.053.410	24.698	-	160.637	4.917.471
	5.064.305	27.470	-	161.890	4.929.885

Angaben in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2004	Zugang lfd. Jahr	Abgang lfd. Jahr	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003
Lizenzen und ähnliche Rechte	1.130	1.486	89	2.527	5.735	4.938
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	608	1.342
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.130	1.486	89	2.527	6.343	6.280
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	327	52	-	379	500	525
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.320	523	179	1.664	714	1.026
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	287	287
Sachanlagen	1.647	575	179	2.043	1.501	1.838
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.815	26	-	1.841	4.516.958	4.556.671
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	20.290	3.045
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.310	7.313	-	37.623	257.526	326.298
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.688	3.003	242	24.449	51.857	104.480
Sonstige Ausleihungen	783	-	33	750	6.177	8.320
Finanzanlagen	54.596	10.342	275	64.663	4.852.808	4.998.814
	57.373	12.403	543	69.233	4.860.652	5.006.932

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 2.483 Tsd. € betreffen den Erwerb von bzw. geleistete Anzahlungen auf Software. Aus zurückliegenden Geschäftsjahren stammende geleistete Anzahlungen auf bestimmte Softwareentwicklungsprojekte wurden aufgrund nicht mehr verfolgter Planungen ausgebucht.

2 Sachanlagen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Buchwerte	1.501	1.838

Die Sachanlagen der KARSTADT QUELLE AG haben sich durch planmäßige Abschreibungen weiter vermindert.

3 Finanzanlagen

Zur Erstattung von Pensionszahlungen ist am Ende des Geschäftsjahres Liquidität aus Beteiligungen an die KARSTADT QUELLE AG abgeführt worden. Der Bilanzansatz dieser Anteile hat sich entsprechend vermindert.

Daneben verminderten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Anwachsung der KARSTADT Mobilien GmbH & Co. Objekte Hertie KG, Essen, und der KARSTADT Mobilien GmbH & Co. Objekte Warenhaus KG, Essen, bei der KARSTADT QUELLE AG in Höhe von 85.313 Tsd. €.

Durch konzerninterne Übertragung wurden Anteile an Immobiliengesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 40.282 Tsd. € in die Anteile an verbundenen Unternehmen umbucht.

Die **Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung an der GlobalNetXchange, LLC, Wilmington, Delaware, USA, in Höhe von 7.313 Tsd. €.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten außerplanmäßige Abschreibungen der Ausleihung an die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft & Co Tiefgarage Siegen KG, Borken, in Höhe von 3.003 Tsd. €. Die Zugänge betreffen die Ablösung eines Darlehens für die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt München-Schwabing KG, Pöcking, in Höhe von 17.882 Tsd. € und die Einstellung einer Darlehensforderung gegenüber dieser Gesellschaft in gleicher Höhe. Daneben wurde die Ausleihung an die Thomas Cook AG, Oberursel, in Höhe von 50.000 Tsd. € an die KARSTADT QUELLE Freizeit GmbH, Essen, übertragen.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten sind wesentliche Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet worden.

Wesentliche verbundene Unternehmen

Stand 31.12.2004

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Stationärer Einzelhandel				
Karstadt GmbH, Essen ³⁾	100	453.839	-	-
Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft, Essen	100	535.428	5.676.498	45.436
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Essen	100	2.212	30.024	531
Versandhandel				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen ³⁾	100	1.294.000	-	-
Quelle Aktiengesellschaft, Fürth	100	425.992	3.366.803	11.817
Neckermann Versand Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main	100	555.431	1.361.250	5.668
TriStyle Holding GmbH & Co. KG, Fürth ²⁾	51	21.797	469.379	1.550
QUELLE S.A.S., Saran, Frankreich ²⁾	100*	40.912	402.083	1.508
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande ²⁾	100	58.012	270.043	935
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich	100*	43.979	249.612	1.613
Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	100	5.113	246.924	1.309
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich ²⁾	100	29.970	217.487	907
AFIBEL S.A., Villeneuve d`Ascq, Frankreich	99,49*	32.664	163.445	486
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach ²⁾	100	10.053	140.616	104
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg ²⁾	100	9.459	132.064	1.316
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main ²⁾	100	1.480	98.542	57
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen ²⁾	100	11.324	81.930	397
Bon` A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark ²⁾	100	6.401	70.777	396
Nebus Loyalty B.V., Hulst, Niederlande ²⁾	100	4.320	66.257	178
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Butzbach ²⁾	100	3.689	52.949	243
Quelle Versand AG, St. Gallen, Schweiz	100	21.252	50.267	141
Dienstleistungen				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen ³⁾	100*	147.215	-	-
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	100	5.000	284.565	1.557
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	100	2.556	104.737	1.644
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	100	521	60.180	960
Karstadt Quelle International Services AG, St. Gallen, Schweiz	100	21.847	51.173	114
KARSTADT QUELLE New Media AG, Essen	100	21.777	-	41
Immobilien				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen ³⁾	100	840.604	10.856	81

1) Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende.

2) Einschließlich Tochtergesellschaften.

3) Zwischenholding.

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet.

Wesentliche Beteiligungen **

Stand 31.12.2004

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Umsatz Tsd. €
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) ¹⁾	50	420.453	63.466
TC Touristik GmbH, Oberursel (Taunus) ¹⁾	55*	116.961	2.588.494
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald bei München	100	-21.349	19.707
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf	50	126.287	11.274
TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	99	-69.985	11.591
„HOLM“ Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	100*	-12.787	5.009
KINTO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald bei München	94,5	-39	-

1) Geschäftsjahr vom 01.11.2003 bis 31.10.2004

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

** Direkte und indirekte Beteiligungen

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	580.598	2.757.154
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.568	58.812
Sonstige Vermögenswerte	53.220	72.982
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	76	-
	680.386	2.888.948

Die KARSTADT QUELLE AG betrieb bis zum Abschluss des syndizierten Kredits ein zentrales Finanzmanagement. Ihre inländischen verbundenen Unternehmen wurden mit Liquidität zentral durch die KARSTADT QUELLE AG versorgt, überschüssige Liquidität der Tochtergesellschaften wurde der KARSTADT QUELLE AG zur Verfügung gestellt (Cash-Pool). Forderungen und Verbindlichkeiten wurden und werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Unter den Bedingungen des syndizierten Kredits erfolgt eine Neustrukturierung der Finanzbeziehungen unter Wahrung marktüblicher Verzinsungsregelungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen hauptsächlich die Verrechnungssalden mit der KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen (183,5 Mio. €), der Quelle AG, Fürth (181,9 Mio.€), der Neckermann Versand AG, Frankfurt/Main (65,5 Mio. €), der KARSTADT QUELLE Freizeit GmbH, Essen (51,0 Mio. €), sowie der KARSTADT QUELLE Information Service GmbH, Essen (25,1 Mio. €).

Der deutliche Rückgang beruht auf der Minderung von Forderungen gegenüber der Karstadt GmbH, Essen, der KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen, und der KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen, aufgrund von Verlustübernahmen des laufenden Berichtsjahres. Daneben wurden die Forderungen gegenüber der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Essen, in Höhe von 80.204 Tsd. €, der Sinn Leffers AG, Hagen, in Höhe von 9.249 Tsd. € sowie der KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Essen, in Höhe von 9.510 Tsd. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der laufenden Verrechnung. Die wesentlichen Forderungen bestehen gegenüber der OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Pöcking (16.248 Tsd. €), der Karstadt-Quelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf (15.994 Tsd. €), sowie der OPTIMUS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking (5.967 Tsd. €).

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** umfassen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche in Höhe von 38.554 Tsd. € (51.367 Tsd. € im Vorjahr).

5 Wertpapiere

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Eigene Anteile	86.829	200.296
Sonstige Wertpapiere	7.295	-
	94.124	200.296

Die KARSTADT QUELLE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben.

Zum Stichtag ist entsprechend § 253 Abs. 3 HGB eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert in Höhe von 113.467 Tsd. € vorgenommen worden.

Die Zugänge bei den sonstigen Wertpapieren betreffen Mittel, die im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung sowie des Programms Deferred Compensation angelegt wurden.

6 Flüssige Mittel

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Schecks	-	1.252
Guthaben bei Kreditinstituten	205.564	4.953
	205.564	6.205

Die Flüssigen Mittel haben sich im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus dem kurzfristigen Geldhandel in Höhe von 137.000 Tsd. € erhöht. Dies ergab sich notwendigerweise aus der ersten Ziehung im Rahmen des syndizierten Kredits kurz vor dem Bilanzstichtag. Die angelegten Beträge wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 für Liquiditätsausstattungen von Tochtergesellschaften sowie für zentrale Steuerzahlungen benötigt.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Angaben in Tsd. €	2004	2003
aus Zinsabgrenzungen	53	491
aus übrigen Abgrenzungen	118	128
	171	619

8 Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. November 2004 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 93.041.375 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie von 301.460 Tsd. € um 238.186 Tsd. € auf 539.646 Tsd. € erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Essen erfolgte am 10. Dezember 2004.

Das außenstehende Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 199.374.267 (106.332.892 im Vorjahr) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.424.883 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 539.646 Tsd. €.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital I beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen sind die neuen Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 bezüglich des Genehmigten Kapitals III die bisherigen Regelungen in der Satzung der KARSTADT QUELLE AG aufgehoben und neue Regelungen beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben werden.

Bedingtes Kapital II

(Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plans zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden 11.424.883 Aktien zurückgekauft, was nach der erfolgten Kapitalerhöhung einem Anteil von 5,4 % des existierenden Aktienkapitals entspricht.

Aktienorientierte Vergütung

In börsennotierten Unternehmen sind Belegschaftsaktien und Aktienoptionsrechte zu wirksamen Komponenten eines erfolgsorientierten Konzepts zur Vergütung der Mitarbeiter geworden. Die KARSTADT QUELLE AG verfügte im Geschäftsjahr über verschiedene Instrumente, um die zum Teil ohnehin leistungsbezogene Vergütung mit dem unternehmerischen Erfolg der KARSTADT QUELLE AG zu verknüpfen.

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufrzeit von acht Jahren und über 1.000 Teilnehmereberechtigten gestartet. Nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnehmereberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG Aktien an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen um mindestens 30 % über dem jeweiligen Bezugskurs von 33,45 € liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der vorgenannte Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum. Mögliche Auswirkungen der Kapitalerhöhung auf die Prozentsätze der Ausübungshürden sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die Bezugsrechte verfallen bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis bzw. Ausscheiden des Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem KarstadtQuelle-Konzern.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter jeweils 1.000 Aktienoptionen erhalten. Die KARSTADT QUELLE AG hat bis zum Bilanzstichtag aus den ersten beiden Tranchen insgesamt 1.941.000 Aktienoptionen ausgegeben.

Die Bedingungen zur Ausübung der Aktienoptionen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Meldungen gemäß §§ 21 ff. WpHG

Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth, Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, sowie die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, haben uns mitgeteilt, dass am 14. Dezember 2004 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile insgesamt 41,824 % betragen.

Frau **Margarete Riedel, Fürth**, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2004 unter Berücksichtigung der Zurechnung gemäß § 22 Abs.1 Nr. 1 WpHG der Stimmrechte der **Riedel Holding GmbH & Co. KG, Fürth**, die Schwelle von 5 % unterschritten hat.

Die **Allianz AG, München**, hat uns mitgeteilt, dass unter Berücksichtigung der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG ihr Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 7,56 % beträgt. Der Stimmrechtsanteil der **Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main**, hat am 17. Dezember 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt nun 7,55 %. Der Stimmrechtsanteil der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München**, hat am 17. Dezember 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt 7,55 %. Diese Stimmrechte sind der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München**, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

9 Kapitalrücklage

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB die Einstellung des den rechnerischen Wert der ausgegebenen Stückaktien von 2,56 € übersteigenden Betrages in Höhe von 299.270 Tsd. € in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Darüber hinaus wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB der auf das Wandlungsrecht entfallende Eigenkapitalanteil der begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 33.354 Tsd. € ebenfalls in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt nunmehr 821.145 Tsd. € (488.521 Tsd. € im Vorjahr).

10 Gewinnrücklagen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Gesetzliche Rücklagen	59.310	59.310
Rücklagen für eigene Anteile Einstellungen/Entnahmen in bzw. aus Andere(n) Gewinnrücklagen	86.829	200.296
Andere Gewinnrücklagen Stand 01.01.	2.354.453	2.402.611
Entnahme zur Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-	-48.158
Einstellung aus der Verminderung der Rücklage für eigene Anteile	113.467	-
Entnahme zum Ausgleich des Bilanzverlustes	-2.392.358	-
Stand 31.12.	75.562	2.354.453
	221.701	2.614.059

11 Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	841.616	893.587
Steuerrückstellungen	53.901	68.285
Sonstige Rückstellungen	54.530	42.121
	950.047	1.003.993

Die KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr 2002 einen betriebsinternen Pensionsfonds zur Finanzierung ihrer Verpflichtungen gegründet. Die Verpflichtungen gegenüber den Pensionären bleiben davon unberührt. Lediglich die Erträge aus in den Fonds übertragenen Vermögens werden zur Bedienung der Pensionszahlungen herangezogen. Im Berichtsjahr wurden hierdurch 69.971 Tsd. € Pensionszahlungen durch Gewinn- und Liquiditätsausschüttungen der in den Pensionsfonds übertragenen Gesellschaften erstattet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind durch Inanspruchnahme weiter zurückgegangen. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 52.644 Tsd. € ertragswirksam aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen hauptsächlich Beträge zur Abdeckung noch nicht gezahlter Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem passivierte Ansprüche aus Beteiligungsrisiken, Zinsen auf Steuernachzahlungen, aus Miet- und Prozessrisiken sowie Tantiemen und Gratifikationen für das Jahr 2004. Darüber hinaus sind in den sonstigen Rückstellungen auch Rückstellungen für Restrukturierungen und Personalanpassungsmaßnahmen in Höhe von 12.440 Tsd. € sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus der negativen Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft der KARSTADT QUELLE AG in Höhe von 7.117 Tsd. € enthalten.

12 Verbindlichkeiten

Die KARSTADT QUELLE AG hat zusammen mit Tochtergesellschaften im Dezember des Geschäftsjahres eine neue syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 1,75 Mrd. € abgeschlossen. Die Gesellschaft kann von diesem Betrag maximal 250 Mio. € in Anspruch nehmen. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Ziehung in Höhe in 170 Mio. €. Die Kreditlinie ist an die Einhaltung verschiedener Informations- und Verhaltenspflichten sowie an die Einhaltung bestimmter Finanzrelationen gebunden. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Sicherheitenpaket durch Sicherungsabtretung verschiedener Marken, Verpfändung der Anteile an wesentlichen Tochtergesellschaften sowie der Sicherungsabtretung von Dividendenansprüchen der KARSTADT QUELLE AG gegen Tochtergesellschaften gewährt worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich im Berichtsjahr hauptsächlich durch geringere Verbindlichkeiten im kurzfristigen Geldhandel in Höhe von 622.129 Tsd. € vermindert. Dies ist vor dem Hintergrund des syndizierten Kreditvertrags zu sehen, da auf Konzernebene die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weitgehend durch die weiteren Kreditnehmer neben der KARSTADT QUELLE AG bestehen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen vor allem die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, und der KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen, aus der Ergebnisabführung sowie die Passivsaldo auf den Verrechnungskonten mit Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Refinanzierungsprogramms wurde im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres von der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, eine Wandelschuldverschreibung im Namen der KARSTADT QUELLE AG mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € und einer Nominalverzinsung von 4,5 % bei einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Während des Ausübungszeitraumes sind die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung jederzeit berechtigt, ihre jeweiligen Teilschuldverschreibungen in insgesamt 19.406.392 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der KARSTADT QUELLE AG von 49.680 Tsd. € zu wandeln.

Angaben in Tsd. €	2004	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	58.177 729.256	50.875 696.553	2.945 18.558	4.357 14.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	9.356 1.388	9.356 1.388	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	3.093.125 1.873.076	2.852.098 1.768.695	241.027 104.381	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	48.727 59.991	48.727 59.991	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	97.407	88.395	6.712	2.300
davon aus Steuern	48.250	45.854	2.396	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.198	1.198	-	-
davon grundpfandrechtlich gesichert	7.695	1.079	4.316	2.300
<i>Vorjahr</i>	377.637	366.668	4.839	6.130
davon aus Steuern	37.720	35.376	2.344	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	751	751	-	-
davon grundpfandrechtlich gesichert	7.902	508	2.031	5.363
Stand 31.12.2004	3.306.792	3.049.451	250.684	6.657
<i>Vorjahr</i>	3.041.348	2.893.295	127.778	20.275

Die Aktien werden nach Durchführung der Wandlung aus dem Bedingten Kapital I der Gesellschaft stammen. Gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB wurde in Höhe von 33.354 Tsd. € der Betrag in die Kapitalrücklage eingestellt, der für die Gewährung von Wandlungsrechten entsprechend den Bestimmungen des Bedingten Kapitals I erzielt wurde. Der Fremdkapitalanteil der begebenen Anleihe in Höhe von 136.646 Tsd. € wird als Verbindlichkeit gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den im Contractual Trust Arrangement liegenden atypisch stillen Beteiligungen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen aus noch nicht abgerechneten Steuern (Umsatzsteuer, Vorsteuer, Lohn- und Kirchensteuer) sowie Rentenverpflichtungen, Darlehen von Fondsgesellschaften, aus Commercial Paper und Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen.

13 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen abgegrenzte Baukostenzuschüsse aus Vorjahren. Außerdem wird hier der auf die KARSTADT QUELLE AG entfallende Betrag in Höhe von 1.298 Tsd. € aus der Outsourcing-Transaktion bestimmter IT-Aktivitäten des Konzerns mit ATOS Origin GmbH ausgewiesen.

14 Haftungsverhältnisse, Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.834.344	1.687.049
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.834.344	1.687.049
Verbindlichkeiten aus Patronatserklärungen	63.676	55.297
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	49.643	55.297
Hafteinlageverpflichtungen gemäß § 15 a EStG	172.446	172.446
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
	2.070.466	1.914.792

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, für Kredite der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, in Höhe von 1,8 Mrd. € übernommen, die zum Stichtag in Höhe von 1,7 Mrd. € in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus bestehen weitere 0,1 Mrd. € Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Gemäß § 15 a Abs. 1 Sätze 2 und 3 EStG in Verbindung mit § 171 Abs.1 HGB bestehen, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag Hafteinlageverpflichtungen bei sechs Kommanditgesellschaften.

Die KARSTADT QUELLE AG ist sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 487,8 Mio. € sowie aufschiebend bedingte Verpflichtungen in Höhe von 223,5 Mio. € aus laufenden Immobilienentwicklungsprojekten eingegangen.

15 Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Mio. €	2004	2003
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps		
Marktwerte	-7,7	-7,5
Nominalvolumen	637,0	637,0

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen bei Krediten auf variabler Zinsbasis wurden bei der KARSTADT QUELLE AG Zinsswap-Geschäfte im Gegenwert von nominal 637 Mio. € abgeschlossen.

Die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte bilden überwiegend mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit. Zinsswap-Geschäfte, für die durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr geänderte Finanzierungsstruktur keine wirtschaftliche Einheit mit vorhandenen Grundgeschäften besteht, haben zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von 7.117 Tsd. €. In dieser Höhe ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung im Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG eine Zuführung zu den Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16 Beteiligungsergebnis

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Erträge aus übrigen Beteiligungen	262.292	258.484
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	206.636	230.774
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19	3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.660.580	-1.386.066
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.343	-13.952
	-2.408.612	-1.141.531

Das Beteiligungsergebnis wurde geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen der Karstadt GmbH, Essen, der KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen, sowie der KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen hauptsächlich die Gewinnanteile aus der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen, und von verschiedenen Immobiliengesellschaften. Darin sind Vorabausschüttungen aus atypisch stillen Beteiligungen in Höhe von 51.471 Tsd. € enthalten, die im Rahmen des CTA-Programmes treuhänderisch an einen eingetragenen Verein übertragen worden sind.

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen verweisen wir auf die Textziffer 3 auf Seite 14.

17 Zinsergebnis

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.034	2.322
davon aus verbundenen Unternehmen	430	249
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135.620	176.515
davon aus verbundenen Unternehmen	117.208	151.061
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.802	-160.742
davon aus verbundenen Unternehmen	-82.810	-80.545
	-12.148	18.095

Im Berichtsjahr sank das Zinsergebnis im Wesentlichen durch die geringeren Zinserträge aus den im Vergleich zum Vorjahr stark verminderten Forderungen.

Der Saldo aus den Verrechnungskonten zwischen verbundenen Unternehmen wird valutengerecht nach marktüblichen Konditionen verzinst.

18 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG	-	6.368
Erträge aus Leistungsverrechnung mit Konzerngesellschaften	3.685	332
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	347	180
Erträge aus Mieteinnahmen und Provisionen	65	10
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	15	19
Übrige Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	3.570	21.659
	7.682	28.568

19 Personalaufwand

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Gehälter und Löhne	30.248	23.391
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.908	80.660
davon für Altersversorgung	31.783	79.079
	64.156	104.051

Die KARSTADT QUELLE AG beschäftigte zum Jahresende 193 Mitarbeiter (188 Mitarbeiter im Vorjahr).

20 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.486	883
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß § 6b EStG	-	6.292
Abschreibungen auf Sachanlagen	575	548
	2.061	7.723

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Wertberichtigungen auf Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	118.608 110.169	1.248 -
Restrukturierungsaufwendungen	46.398	-
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	22.698	16.694
Umlagen aus Leistungsverrechnung und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	9.245	67.607
Verwaltungskosten	3.003	2.992
Reisekosten	833	1.333
Sonstige Personalaufwendungen	690	210
Übrige	8.731	9.359
	210.206	99.443

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen** betreffen im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen der Forderungen gegenüber der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Essen, der Sinn Leffers AG, Hagen, sowie der KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Essen.

Die Position Wertberichtigungen auf Forderungen wurde abweichend vom Vorjahr aufgrund der Wesentlichkeit separat von den übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde in Höhe von 1.248 Tsd. € entsprechend angepasst.

Die **Restrukturierungsaufwendungen** beinhalten Gebühren und Provisionen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung, der Anleiheemission sowie Beratungshonorare.

Die **Umlagen aus Leistungsverrechnung** haben sich um 58.311 Tsd. € vermindert.

Wesentliche **Kosten der Verwaltung** resultieren aus Telekommunikationsleistungen und den Aufsichtsratsvergütungen.

Unter den **übrigen betrieblichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus Nachschussverpflichtungen von Immobilien-Objektgesellschaften sowie alle übrigen Aufwendungen enthalten.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Körperschaftsteuer und übrige Steuern	-	21.000
an Organgesellschaften weiterverrechnete Steuern	167.109	73.721
	167.109	94.721

Der Anstieg bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist geprägt durch den deutlich ausgeweiteten gewerbesteuerlichen Organkreis und die hierdurch ausgelösten höheren Gewerbesteuern.

23 Sonstige Steuern

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Grund- sowie Verbrauch- und Verkehrsteuern	28	2

24 Ergebnisverwendung

Angaben in Tsd. €	2004	2003
Jahresfehlbetrag	-2.970.105	-1.400.959
Gewinnvortrag	577.747	2.054.202
Bilanzverlust/Bilanzgewinn vor Dividende	-2.392.358	653.243
Dividende	-	-75.496
Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen	2.392.358	-
Vortrag auf neue Rechnung	0	577.747

Zur Deckung des ausgewiesenen Bilanzverlustes erfolgt eine Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.392.358 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt und auf volle Arbeitszeit umgerechnet lag die Mitarbeiteranzahl der KARSTADT QUELLE AG bei 183.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KARSTADT QUELLE AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB 1783) hinterlegt.

Sie kann darüber hinaus direkt bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird in den Abschluss des KarstadtQuelle-Konzerns einbezogen.

Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt unter dem 18. März 2004 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich gemacht. Die Aktualisierung der Entsprechungserklärung erfolgt am 7. April 2005.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die festen Vergütungen des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG belaufen sich für das Geschäftsjahr auf 2.803 Tsd. € (2.895 Tsd. € im Vorjahr), die variablen Bestandteile auf 1.388 Tsd. € (2.394 Tsd. € im Vorjahr). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 4.191 Tsd. € (5.289 Tsd. € im Vorjahr). Die festen Bezüge des Aufsichtsrates der KARSTADT QUELLE AG betragen für das Geschäftsjahr 153 Tsd. € (105 Tsd. € im Vorjahr). Variable Bestandteile wurden im Berichtsjahr nicht gewährt (600 Tsd. € im Vorjahr). Die Gesamtvergütung beträgt damit 153 Tsd. € (705 Tsd. € im Vorjahr).

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden 8.393 Tsd. € (4.332 Tsd. € im Vorjahr) gezahlt. Für diesen Empfängerkreis sind insgesamt 43.940 Tsd. € (41.374 Tsd. € im Vorjahr) für die Pensionsverpflichtungen zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind auf den Seiten 25 bis 27 angegeben.

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als einem Prozent der ausgegebenen Aktien.

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Middelhoff, Bielefeld

Vorsitzender (ab 01.07.2004)

ab 04.05.2004

Partner der Investcorp International Ltd., Großbritannien

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Apcoa Parking AG (Vorsitz)

Polestar Corporation PLC, Großbritannien (Vorsitz)

Avecia Holdings PLC, Großbritannien

New York Times Company, USA

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

Fitch, Frankreich

Wolfgang Pokriefke*, Bremen

Stellvertretender Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus

Aktiengesellschaft

Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Jochen Appell, Heusenstamm

ab 01.07.2004

Rechtsanwalt, ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG

Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Wilfried Behrens*, Gießen

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus

Aktiengesellschaft, Filiale Gießen

Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Hero Brahms, Wiesbaden

ehem. Mitglied des Vorstandes der Linde AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Deutsche Post AG

EDAG Engineering + Design AG

Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellv. Vorsitz)

Wincor Nixdorf AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA

M.M. Warburg & Co. KGaA

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Allianz AG

Beiersdorf AG

Continental AG

KM Europa Metal AG (Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

Crédit Lyonnais, Paris

Les Assurances Générales de France (AGF), Paris

EULER & Hermes, Paris

Bodo Dehn*, Mönchengladbach-Rheydt

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft,

Filiale Mönchengladbach-Rheydt

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

Leo Herl, Fürth

Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz

Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

Neckermann Versand Aktiengesellschaft

Quelle Aktiengesellschaft

Quelle Bauspar Aktiengesellschaft (Vorsitz)

Ulrich Hocker, Düsseldorf

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung

für Wertpapierbesitz e. V.

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

E.ON AG

Feri Finance AG

Gildemeister AG

ThyssenKrupp Steel AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

Gartmore Capital Strategy Fonds Limited, Jersey

Phoenix Mecano AG, Schweiz (Präsident Verwaltungsrat)

Peter Kalow*, Schwabach

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Quelle Aktiengesellschaft;

Systementwickler

Keine mitteilungspflichtigen Mandate

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

Reinhard Koep, Mülheim/Ruhr
bis 04.05.2004
ehem. Mitglied des Vorstandes
der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft
Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Franz Lajosbanyai*, Unterpfeichfeld
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der Neckermann Versand Aktiengesellschaft
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Neckermann Versand Aktiengesellschaft

Dr. Hans Meinhardt, Wiesbaden
Vorsitzender
bis 30.06.2004
ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Linde AG

Hans Reischl, Köln
ab 04.05.2004
ehem. Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRAL AG
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Maxdata AG
R+V Allgemeine Versicherung AG
RWE Umwelt AG
Zürich Agrippina Versicherung AG

Dr. Ingo Riedel, Fürth
bis 30.11.2004
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Riedel Holding GmbH & Co. KG
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Quelle Bauspar Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitz)
Quelle Aktiengesellschaft (bis 30.11.2004)

Rita Rodenbücher*, Duisburg
Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft,
Filiale Duisburg, kfm. Angestellte
Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Christa Schubert*, Recklinghausen
stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale Recklinghausen, kfm. Angestellte
Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Michael Stammler, Bad Homburg
Mitglied des Vorstandes der Feri Finance AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
eCapital New Technologies Fonds AG

Dr. Jürgen Than, Hofheim am Taunus
ab 01.12.2004
Rechtsanwalt, ehem. Chefsyndikus der Dresdner Bank AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
CSC Ploenzke AG (Vorsitz)

Dr. Gunter Thielen, Gütersloh
bis 04.05.2004
Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
aravato AG (Vorsitz)**

Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG (Vorsitz)**
Leipziger Messe GmbH
Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:
Bertelsmann Inc, USA (Chairman Board of Directors)**
RTL Group SA, Luxemburg**

Gertrud Toppel-Kluth*, Berlin
Sekretärin beim ver.di-Bundesvorstand, Fachbereich Handel
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
Sinn Leffers Aktiengesellschaft

Dr. Franziska Wiethold*, Berlin
Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
REWE Deutsche Supermarkt KGaA

Werner Wild*, Kirchentellinsfurt
stellv. Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg
Keine mitteilungspflichtigen Mandate

Dr. Klaus Zumwinkel, Köln
Vorsitzender des Vorstandes der Deutsche Post AG
Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Deutsche Lufthansa AG
Deutsche Postbank AG (Vorsitz)**
Deutsche Telekom AG (Vorsitz)
Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:
Morgan Stanley

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

Vorstand

Dr. Christoph Achenbach, Haan

Vorsitzender (vom 01.06.2004 bis 07.04.2005)

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

GfK Aktiengesellschaft
 KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)*
 Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft (Vorsitz)*
 Neckermann Versand Aktiengesellschaft (Vorsitz)*
 Quelle Aktiengesellschaft (Vorsitz)*
 Thomas Cook Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

KARSTADT QUELLE Information Services GmbH (Vorsitz)*
 KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz)*

Dr. Matthias Bellmann, Icking

ab 27.09.2004

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Thomas Cook Aktiengesellschaft

Arwed Fischer, Aschaffenburg

ab 16.06.2004

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (stellv. Vorsitz)*
 Neckermann Versicherung AG (stellv. Vorsitz)*
 Neckermann Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz)*

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

KARSTADT QUELLE Information Services GmbH*
 TriStyle Holding Beteiligungs GmbH*

Peter Gerard, Düsseldorf

bis 31.12.2004

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

IDS Scheer AG
 ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz, bis 31.12.2004)*
 KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (Vorsitz, bis 31.12.2004)
 KarstadtQuelle Lebensversicherung AG (bis 31.12.2004)
 KarstadtQuelle Versicherung AG (Vorsitz, bis 31.12.2004)
 Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft (bis 31.12.2004)*
 Neckermann Versand Aktiengesellschaft (bis 31.12.2004)*
 Quelle Aktiengesellschaft (bis 31.12.2004)*
 Thomas Cook Aktiengesellschaft (bis 31.12.2004)

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

Essen, 14. März 2005

Ergänzung: Essen, 7. April 2005

Der Vorstand

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

CAP Customer Advantage Program GmbH
 (stellv. Vorsitz, bis 31.12.2004)
 DSF Deutsches Sportfernsehen GmbH (Vorsitz, bis 31.12.2004)
 KARSTADT QUELLE Bank AG (Vorsitz)
 KARSTADT QUELLE Financial Services GmbH
 (Vorsitz, bis 31.12.2004)
 KARSTADT QUELLE Information Services GmbH
 (Vorsitz, bis 31.12.2004)*
 KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz, bis 31.12.2004)*
 SPORT1 GmbH (Vorsitz, bis 31.12.2004)
 Sport Media Holding GmbH (Vorsitz, bis 31.12.2004)

Prof. Dr. Helmut Merkel, Mannheim

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

ITELLIUM Systems & Services GmbH*
 KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG*
 Novasoft AG (Vorsitz)
 Sinn Leffers Aktiengesellschaft

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

WEHMEYER GmbH & Co. KG (Vorsitz)*

Harald Pinger, Wiesbaden

ab 01.10.2004

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft*
 Neckermann Versand Aktiengesellschaft*
 Quelle Aktiengesellschaft*
 KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (Vorsitz)
 KarstadtQuelle Lebensversicherung AG
 KarstadtQuelle Versicherung AG (Vorsitz)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)

Wolfgang Urban, Brühl

bis 31.05.2004

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

ERGO Versicherungsgruppe AG
 KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 Neckermann Versand Aktiengesellschaft (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 Quelle Aktiengesellschaft (Vorsitz, bis 31.05.2004)*
 Sinn Leffers Aktiengesellschaft (bis 31.05.2004)*
 Thomas Cook Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitz, bis 31.05.2004)

* Konzerngesellschaften



Dr. Christoph Achenbach



Dr. Matthias Bellmann



Arwed Fischer



Prof. Dr. Helmut Merkel



Harald Pinger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Bestätigung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risikomanagement und Risikobericht“ ausgeführt, dass der Fortbestand der KARSTADT QUELLE AG insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung des Sanierungs- und Restrukturierungsprogrammes sowie der Aufrechterhaltung des syndizierten Kredits abhängig ist. Der syndizierte Kredit ist an Auflagen für die KARSTADT QUELLE AG, die Karstadt Warenhaus AG, die Quelle AG und die Neckermann Versand AG geknüpft.

Düsseldorf, 16. März 2005

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Harnacke
Wirtschaftsprüfer



Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KARSTADT QUELLE AG ©

Theodor-Althoff-Str. 7, 45133 Essen

Telefon: (02 01) 7 27 – 9816

Telefax: (02 01) 7 27 – 9854

Internet: www.karstadtquelle.com

Gesamtkonzeption und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
und KARSTADT QUELLE AG

Fotos

KARSTADT QUELLE AG

Corporate Photo Jens Waldenmaier, Hamburg

(Titelfoto)

Druck und Verarbeitung

Dorsten Druck GmbH, Dorsten

H. & W. Hennes GmbH Drucksachenverarbeitung, Gladbeck

04

KARSTADT QUELLE^{AG}

G E S C H Ä F T S B E R I C H T